

CHRIST:OS

Das christliche Magazin für Osnabrück | Ostern 2021

PREIS
RÄTSEL

MIT TOLLEN
GEWINNEN
AUF SEITE 15



Gemeinsam essen

stärkt den Familienfrieden

Eine Messe zum Mitmachen | Sehen wir uns im Himmel wieder? | Wann und wo sind Gottesdienste zu Ostern? | Religiöse Hilfe im Blumenladen | Lesetipps für den Frühling

Ein Lob auf Gottes Schöpfung

Dann sprach Gott:
Die Erde lasse junges Grün sprießen,
Gewächs, das Samen bildet,
Fruchtbäume, die nach ihrer Art
Früchte tragen mit Samen darin auf
der Erde.

Und so geschah es ...
Gott sah, dass es gut war.

Genesis 1, 11+12





INHALT

Gottesdienst

EINE MESSE ZUM MITMACHEN | 6

Ratgeber

FRAU PASTORIN, SEHEN WIR UNS IM HIMMEL WIEDER? | 9

Titel

GUT FÜR DEN FAMILIENFRIEDEN | 10

Aktion

PREISRÄTSEL | 15

Begegnet

IHRE HILFE IST MULTIRELIGIÖS | 16

Service

GOTTESDIENSTE AN DEN KARTAGEN UND AN OSTERN | 20

Service

BUCHTIPPS AUS DER DOM BUCHHANDLUNG | 23

IMPRESSUM CHRIST:OS

Herausgeber:

Dom Medien GmbH
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,

Chefredakteur:

Ulrich Waschki

Redaktion:

Theresa Brandl, Andrea Kolhoff,
Matthias Petersen, Anja Sabel

Gestaltung:

Kerstin Schröder, Katrin Kolkmeier

Christ:OS ist ein ökumenisches Magazin unter Mitwirkung der ev.-luth. und der ev.-ref. Kirche aus dem Medienhaus des Bistums Osnabrück, das viermal im Jahr erscheint. Die nächste Ausgabe wird kurz vor den Sommerferien 2021 veröffentlicht.

Anzeigen-/Werbeverkauf:

Stefan Grasser, Tel.: 0541 318-660
s.grasser@dom-medien.de

Druck:

Druckerei Steinbacher, Osnabrück

Fotonachweis:

istockphoto.com/knape (titel), Stephanie Jegliczka (5), Katrin Kolkmeier (2, 13, 16, 19, 23); Thomas Osterfeld (4, 6, 7, 10, 12, 14), Matthias Petersen (5, 9)

Das eingesetzte Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Die Gesamtherstellung des CHRIST:OS erfolgt klimaneutral.

Auflage: 61.200



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

nun feiern wir schon ein zweites Osterfest unter Corona-Bedingungen. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns die Pandemie so lange beschäftigen wird? Anders als im letzten Jahr ist das öffentliche Leben aber nicht komplett zurückgefahren, sondern wird langsam wieder geöffnet. Deshalb dürfen die christlichen Kirchen auch weiter Gottesdienste feiern. Welche es an den Kar- und Ostertagen gibt, erfahren Sie in diesem Heft. Daneben gibt es auch weiterhin zahlreiche digitale Impulse und Gottesdienste.



Ostern ist ein Fest der Hoffnung: Nach dem Kreuzestod am Karfreitag folgt am Ostermorgen die Auferstehung. Tod und Leid haben nicht das letzte Wort. Die Dunkelheit wird verdrängt. So wie die Osterkerze in die Dämmerung des Ostermorgens hineinleuchtet, dürfen wir Menschen hoffen, dass alles gut wird. Das ist die Botschaft von Ostern. Sie ist in diesen Zeiten der Pandemie besonders wichtig. Ich wünsche Ihnen ein hoffnungsvolles Osterfest und eine gute Lektüre.

Ihr Ulrich Waschki

MEIN LIEBLINGSORT DER WEHRTURM AN DER HASE



Gibt es einen Zusammenhang zwischen einem alten Wehrturm und gesellschaftlichen Werten? Thomas Schneider, Leiter des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums, zieht einen Vergleich. Direkt an dem Turm gegenüber der Pernickelmühle gab es vor Jahrhunderten einen Übergang über die Hase, so konnte Osnabrück entstehen. Die Stadt, in der Schneider 1960 geboren wurde und in der er heute noch gerne lebt, weil Werte hier eine wichtige Rolle spielen. Toleranz, zum Beispiel. Oder Zusammenhalt. „Das gibt der Stadt Lebensqualität“, sagt er. Zugleich steht der Turm dafür, dass die Werte auch verteidigt werden müssen.

Die Brücke, die heute den Flussübergang ermöglicht, erinnert Schneider an seine Kindheit. Aufgewachsen in der Enge der Innenstadt, entdeckte er hier einen Hauch von Freiheit, einen Ort, an dem er spielen oder die Natur beobachten konnte. Und die Kirchen, denn von der Brücke aus sieht man den Dom und St. Marien. Später entwickelten sich zudem gute Kontakte zur jüdischen Gemeinde. Zusammenhalt eben – auch über Religionsgrenzen hinweg.

Der Haseübergang hat für Schneider noch eine Bedeutung. Erich Maria Remarque erwähnt ihn in einigen seiner Werke. Jener Mann also, dessen Erinnerung Schneider heute im Friedenszentrum pflegt, der die Idee von der Friedensstadt Osnabrück in seine Literatur übertrug. Eine Idee, die auch Thomas Schneider ganz wichtig ist.



EINE MESSE ZUM MITMACHEN

Etwas ausprobieren, sich segnen lassen, zusammen essen – das zeichnet die Thomasmesse für Suchende aus. Sigrun Ratzmann gehört zum Team.

Schade, dass es wegen des Lock-downs nicht geklappt hat, jetzt hoffen alle auf den Sommer, auf eine Veranstaltung im Pfarrgarten, mit der die ausgefallene Thomasmesse nachgeholt werden kann. Ende Februar hätte sie in der Kathari-

nenkirche stattfinden sollen, so wie sonst auch, als ein Angebot „für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen“. Aber wegen der Corona-Pandemie wurde sie abgesagt. Eine Thomasmesse ist schlicht nicht denkbar mit Abstand und ohne

gemeinsames Miteinander, denn sie lebt vom Mitmachen und von Nähe. Das Vorbereitungsteam räumt dafür die Bänke in der Katharinenkirche so um, dass sie in der Form einer geschlossenen Raute stehen, die Mitte wird ansprechend so gestaltet, damit

sie gut zum jeweiligen Thema passt. Auch die dahinterstehenden Bänke sind auf die Mitte hin ausgerichtet. Es ist dann ein bisschen so, als säßen die Menschen im Kreis.



Aber die Leute bleiben ohnehin nicht lange sitzen, denn zum Konzept der Thomasmesse gehören auch die Mitmachstationen, mit Angeboten für alle Sinne. Sie sind in der Kirche an verschiedenen Orten aufgebaut, die Besucherinnen und Besucher bewegen sich dorthin, wenn sie eine Aktion ausprobieren wollen. Sigrun Ratzmann hat das sehr angesprochen, als sie zum ersten Mal eine Thomasmesse in der Katharinenkirche erlebte: das Miteinander, das Ausprobieren, die

Impulse, das Fragenstellen. Die 57-Jährige war erstmals dabei, weil ein Chor, in dem sie mitsingt, in der Thomasmesse auftrat.

Später kam sie als Besucherin der Thomasmesse wieder. Inzwischen gehört Sigrun Ratzmann selbst zum Vorbereitungsteam, denn seit sie sich selbstständig gemacht hat, kann sie ihre Arbeitszeit freier einteilen. Das ist gut so, denn in den Wochen vor einer Thomasmesse muss das Team einige Stunden in die Organisation investieren. Das fängt mit den Debatten um das Motto an und geht mit den Vorbereitungen für die Aktionen weiter. Bei einer Thomasmesse zum Thema „Ich bin ein Vorbild!“ konnten sich die Besucher fragen, was sie besonders macht und wo ihre goldenen Seiten liegen. An einer Station wurden dann goldene Äpfel an sie verteilt. Das musste vor-

bereitet werden und so malte eine Kollegin aus dem Team im Vorfeld über hundert Äpfel golden an.

Ein anderes Mal testete Sigrun Ratzmann für eine Station zum Thema „Die Fülle der Leere“, wie viel Sand noch in ein Glas passt, das zuvor mit größeren Steinen und kleinen Kieseln gefüllt wurde. Kommt der Sand zum Schluss dazu, rieselt er in die Lücken und passt gut hinein. Die Besucher konnten es ausprobieren und sich fragen: Was passt in mein Leben? Was ist mir so wichtig wie die großen Steine, die ich zuerst platziere?

„Ich gehöre zur Zielgruppe der Thomasmesse“

Diese Möglichkeit zum Mitmachen, zum Fragenstellen sei das Besondere, was die Thomasmesse ausmacht, sagt Sigrun Ratzmann. Eine Predigt gibt es nicht, aber jedes Mal eine Station mit einem Salbritus und ein gemeinsames Mahl. Dabei stehen dann 140 bis 200 Leute in einem großen Kreis, das Team geht mit Körben herum und bietet Brot und Trauben an, die Menschen halten sich an der Hand. „Dieses Agapemahl ist eins der schönsten Elemente der Thomasmesse“, sagt Ratzmann, es sei ein sehr berührender Moment. Wenn die Corona-Pandemie eingedämmt ist, wird das wieder möglich sein.

Text: Andrea Kolhoff
Fotos: Thomas Osterfeld

Die Thomasmesse findet seit über zehn Jahren einmal im Jahr in der evangelisch-lutherischen Kirche St. Katharinen statt und wird von einem Team Ehrenamtlicher unter Mitwirkung von Pastor Otto Weymann vorbereitet. Die nächste ist als Open-Air-Angebot für Mitte Juli vorgesehen.

ZEITSEEING Stadtführungen

www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de

*Wir führen Sie
durch Osnabrück!*



ZEITSEEING Stadtführungen
Bierstraße 17/18
49074 Osnabrück

Fon: 0541 750 23 40
E-Mail: zeitseeing@osn-net.de
www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de



Zeit zum
Gespräch
und
für eine
kleine Pause.



Domhof 12 | 49074 Osnabrück
www.forum-am-dom.de

FORUM AM DOM

KIRCHENTAG FRANKFURT WIRD ÜBERALL SEIN

Vom 13. bis 16. Mai (Donnerstag bis Sonntag) wollten sich Mitglieder der christlichen Kirchen eigentlich zum 3. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in Frankfurt treffen. Corona macht das Zusammensein unmöglich. Deshalb haben sich die Organisatoren etwas Neues ausgedacht: Jeder kann dort mitmachen, wo er lebt.



„Für die Beantwortung der Fragen, die die Pandemie aufwirft, werden christliche Impulse noch relevanter“, sagt Kirchentagspräsidentin Bettina Limperg. „Wir wissen um

die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese Hoffnung mit neuen Formaten zu erfüllen“, fügt sie hinzu.

Der ÖKT setzt nun verstärkt auf digitale Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeiten auch jenseits der Frankfurter Stadtgrenzen. In Vorbereitung ist ein stark konzentriertes und voll digitales Programm am Samstag, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen wird. Es soll auch ohne Massenveranstaltungen vor Ort so partizipativ und interaktiv wie möglich gestaltet werden.

Den Rahmen bilden der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und der Schlussgottesdienst am Sonntag. Zusammen mit konfessionellen Gottesdiensten am Samstagabend, die ökumenisch sensibel gestaltet werden, stellen sie wichtige Ankerpunkte auf dem gemeinsamen Weg der Konfessionen in Deutschland dar und sollen bundesweit übertragen werden. Ökumenische Angebote wird es auch in Osnabrück geben.

Mehr Infos im Internet: www.oekt.de

RATGEBER

FRAU PASTORIN, SEHEN WIR UNS IM HIMMEL WIEDER?

Ein Jahr Pandemie. Das bedeutet nicht nur großen Verzicht, das bedeutet auch große Trauer, weil viele Menschen gestorben sind.

Ja, der Tod, den wir sonst gern aus unserem Leben heraushalten, ist uns näher gerückt. Es sind schon sehr viele Menschen gestorben. Inzwischen kennt doch fast jeder jemanden, der Angehörige oder Bekannte verloren hat.

Kann Ostern da ein Hoffnungsfest in dunkler Zeit sein, wie es Dietrich Bonhoeffer nannte?

Das Wort Ostern ist abgeleitet vom Namen der Göttin Ostara, der Göttin der Fruchtbarkeit und des Frühlings. Schon die heidnischen Germanen kannten einen Brauch, um neues Leben und den Neubeginn zu begehen. Als Christen feiern wir aber noch mehr: den Sieg des Lebens über den Tod. Wir glauben, dass Gott seinen Sohn nicht im Tod gelassen hat – also totaler Neubeginn.

Was bedeutet das für uns?

Wir erleben den Tod als etwas Endgültiges, ohne Perspektive – zumindest, was unser eigenes Tun angeht. Vieles können wir selbst bestimmen in unserem Leben, aber die Tatsache, dass unsere Zeit endlich

ist, dass wir alle eines Tages sterben müssen – die können wir nicht beeinflussen.

Kann der Glaube helfen?

Nach meiner Überzeugung schon. Allerdings zwingt der christliche Glaube seine Antwort nicht auf, er gibt keinen Beweis. Was er aber sagt ist: Da ist einer, der uns aufstehen lässt – Gott. So wie er uns jeden Morgen neu aufstehen lässt nach dem Schlaf der Nacht. Dieses für uns so selbstverständliche Alltagsstun ist für mich ein schönes Bild für die Auferstehung.

Wie stellen Sie sich die Auferstehung vor?

So wie wir jeden Morgen geweckt werden und den Atem des Lebens eingehaucht bekommen, wie wir wieder aufstehen können und die Sonne sehen, die hell in einen Tag, ein neues Leben, scheint. Und die mich und alle anderen froh und glücklich macht.

Werden wir uns wiedersehen?

Sicherlich nicht so, wie hier auf der Erde. Aber dass es geschieht, daran glaube ich fest. Und es tröstet mich, wenn ich hier auf der Erde Menschen durch den Tod verliere.



**ILSE
LANDWEHR-
WEGNER**

Ilse Landwehr-Wegner
ist Pastorin der
ev.-ref. Gemeinde.

**RAUCHMELDER
RETTEN LEBEN!**

HEINRICH ALTENHOFF
GmbH

Heinrich Altenhoff GmbH
Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück
Telefon 0541 - 62826
Telefax 0541 - 62848
info@heinrich-altenhoff.de
www.heinrich-altenhoff.de

**SCHUHHAUS
sunderdiek**

BEST PARTNER

ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

Hasestrasse 49-51
49074 Osnabrück
Telefon 0541 / 60019595
www.schuhhaus-sunderdiek.de



GUT FÜR DEN FAMILIENFRIEDEN

Aufeinander warten, darauf achten, dass alle satt werden, reden, lachen – all das gehört zu einer gelungenen Mahlzeit dazu. Essen verbindet Menschen. Wir haben drei Tischgemeinschaften in Osnabrück besucht und nachgefragt, was ihnen wichtig ist.

Kurz vor 18 Uhr trifft sich Familie Ley in der Küche. Vater Martin und Sohn Silas stellen Teller, Gläser und Besteck auf den Tisch. Es folgen ein Korb mit frischen Brötchen, Aufschnitt, Frischkäse, Möhren, Tomaten, Gurken, hartgekochte Eier, Saft und Tee. Außerdem liegen zwei Bücher griffbereit. Vor dem Essen liest Bettina Ley dem fünfjährigen Jakob eine Minigeschichte vor. Diesmal: Corona kindgerecht erklärt. Danach wird ein Tischgebet gesungen, und während des Essens liest der 15-jährige Silas noch aus der Insta-Bibel vor – eine kurze Alltagsgeschichte.

„Es ist schön, so zusammensitzen. Dann kommen wir zur Ruhe und sprechen über all das, was uns tagsüber bei der Arbeit, in der Schule und im Kindergarten beschäftigt hat“, sagt Bettina Ley. Sie verrät auch, dass die Familienmitglieder darüber abgestimmt haben, wie

sehr sie sich auf dieses Abendritual freuen. „Auf einer Skala von eins bis zehn ist es bei allen eine neun.“

Nur einmal in der Woche gibt's eine Ausnahme. „Dann ist Männerabend“, verkündet Martin Ley-Schwepe. Das heißt: Vater und Söhne bestellen Pizza und lümmeln vor dem Fernseher. Bettina Ley, Berufsschullehrerin, evangelische Diakonin und ehrenamtliche Pastorin, ist abends oft noch unterwegs. Normalerweise. In Corona-Zeiten sieht das anders aus. „Aber ich finde es gar nicht so schlecht, weniger Terminstress zu haben“, sagt sie.

Die aktuelle Situation fließt auch in die Tischgespräche ein. Wenn es um Absprachen für den nächsten Tag geht, lautet die Frage nicht: Wer muss wo hin? Sondern: Wer hat wann eine Videokonferenz? Das ist wichtig, weil Martin Ley-Schwepe,



Festessen zum Schabbat: Mark und Inessa Goldman und Alexander Ginsburg (v.l.)

DAS LETZTE ABENDMAHL

Das Christentum ist eine Art Speisereligion. Schließlich steht ein Mahl im Mittelpunkt: das Abendmahl beziehungsweise die Eucharistie. Damit haben die Christen den biblischen Gedanken aufgegriffen, denn schon in der jüdischen Tradition spielen gemeinsame Mahlzeiten eine große Rolle. Die christliche Tradition des wöchentlichen Sonntagsmahls ist angelehnt an die Schabbatfeier der Juden. Drei Evangelien legen nahe, dass das Letzte Abendmahl Jesu vor seinem Tod am Kreuz ein Pessach-Mahl gewesen sei. Allerdings: Hinrichtungen unmittelbar vor dem wichtigen Pessach-Fest, an dem die Juden den Auszug aus Ägypten feiern, waren nicht üblich. Der Evangelist Johannes spricht von einem einfachen Mahl – was glaubwürdiger ist.

der im Handwerksbildungszentrum Bielefeld arbeitet, jetzt im Homeoffice ist und Silas, Neuntklässler am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Onlineunterricht hat.

Gemeinsame Mahlzeiten wirken sich positiv auf das Familienleben aus. Kinder lernen schon am Tisch Regeln des Zusammenlebens kennen. „Wir gehen respektvoll miteinander um und wertschätzen, was der andere zubereitet hat“, sagt Martin Ley-Schwepe.“ Seine Frau ist pingelig, was die Tischmanieren betrifft. „Ellbogen auf dem Tisch oder sich den Teller vollschaufeln und die Hälfte stehenlassen – das gibt's nicht.“

Ärger und Konflikte haben am Tisch nichts zu suchen. „Ist der Tag schlecht gelaufen, knallen die Türen schon vorher. Und wenn ich mit dem Herrgott auf Kriegsfuß stehe, muss als Gebet auch mal ein ‚Danke fürs Essen, Amen!‘ reichen“, sagt Bettina Ley und lacht.

Eine Dachgeschosswohnung in der Osnabrücker Innenstadt: Ein Tuch bedeckt das frische Brot, das an einen Hefezopf erinnert. Es ist aber nicht süß und schmeckt deshalb auch zu herzhaften Gerichten. Gebacken hat es Alexander Ginsburg. Wie jede Woche. Denn das ist in dieser

Familie Männersache. Ginsburg bringt das Brot freitagabends mit, wenn er sich mit Schwester und Schwager an den festlich gedeckten Tisch setzt.

Zum Sonnenuntergang, wenn traditionell der Schabbat beginnt, genießen die drei das Essen in Gemeinschaft. Noch schöner ist es nur, wenn die Kinder und Enkel dabei sind. Aber das ist nicht möglich, solange die Gefahr besteht, sich mit Corona zu infizieren. Bleiben vorerst nur die Videotelefonate zwischen Osnabrück, Straßburg und Israel, um sich „Schabbat Schalom“, einen friedvollen Schabbat, zu wünschen.

Der jüdische Ruhetag Schabbat, ein Tag ohne Arbeit, folgt festen Ritualen. Dazu gehört ein reichhaltiges Mahl am Vorabend mit Freunden

„Das Essen reicht noch für den nächsten Tag.“

und Verwandten. Bei den Goldmans gibt es immer ein Drei-Gänge-Menü. Heute: Gemüsesuppe, gefillte Fisch – eine jüdische Spezialität –, Lachs aus der Pfanne mit Reis, Paprika und Kräutern, als Nachtisch Blinis (Pfannkuchen) mit Quittenmarmelade und Karottenkuchen. Wichtig: Die Speisen müssen kosher sein, also erlaubt nach den jüdischen Speisegesetzen, der Kaschrut. Inessa Goldman, ihr Mann Mark und auch ihr Bruder kochen mittlerweile routiniert und integrieren die Kaschrut perfekt in ihren Alltag. Sie achten auf Konservierungsstoffe, verarbeiten viel Obst und Gemüse, trennen Fleisch und fleischhaltige Nahrungsmittel von milchhaltigen.

Alles muss rechtzeitig fertig sein. Denn sobald die „Königin Schabbat“ zu Besuch ist, ab Sonnenuntergang, ist alle Arbeit verboten. Vor dem Essen zündet Inessa Goldman 16 Kerzen an – für jedes Familienmitglied eine. Ihr Mann spricht den



Segen über Wein und Challa, das besondere Weißbrot für das Fest. Man erzählt sich Geschichten, lacht, singt. Und auch diesmal klingt der Abend mit einem Spiel aus.

Koscher kochen gelernt hat die Familie, die Anfang der 1990er Jahre aus Lettland eingewandert ist, erst in Deutschland. Der damalige Rabbiner, der auch ihre Kinder in Religion unterrichtete, machte ihnen dieses Essen schmackhaft. Ernährung spielt eine wichtige Rolle in der Tora, der heiligen Schrift der Juden: Koschere Nahrung ist demnach die reine Nahrung, sie kann den Menschen beflügeln und dient seiner Seele. „Wir schätzen Lebensmittel und werfen nichts weg“, sagt Inessa Goldman. „Das Judentum bringt uns Dankbarkeit bei.“

Auch Gastfreundschaft wird großgeschrieben – und das Teilen. Viele Familien laden einsame Menschen zum Schabbat ein – ziemlich spontan, je nachdem, wen sie zuvor in der Synagoge treffen. Deshalb quellen die Kochtöpfe oft über. Das Essen, sagt Inessa Goldman, „reicht immer noch für den nächsten Tag“.

Bei der katholischen Familie Peitz am

Sonnenhügel bleibt auch oft etwas übrig – allerdings vom Mittagessen. Mutter Ivonne kocht meistens, ihre drei Jungs Severin, Hauke und Vitus essen dann gemeinsam mit ihr. Abends, wenn Stefan Peitz von der Arbeit nach Hause kommt, gibt es Brotzeit und für den Papa die aufgewärmten Reste vom Mittag. Heute aber scheint nichts übrig geblieben zu sein. Auf dem Esstisch stehen Rohkost, Käse, Brot und Aufstrich. Jedes Familienmitglied hat sein eigenes Holzbrettchen vor sich liegen.

Nicht jeden Abend sitzen sie so zusammen, in Corona-Zeiten allerdings öfter. Normalerweise haben die Kinder viele Hobbys, vom Fußballtraining bis zum Singen im Domchor. Die Gespräche gehen wild durcheinander. Drei Jungen zwischen acht und 13 Jahren, da ist einiges los. Beim gemeinsamen Essen wird oft der nächste Tag geplant: Was steht an, wer muss wann ins Homeschooling und hat welche festen Termine?

„Ganz unbeliebt sind Papas Fragen nach den Hausaufgaben“, sagt Stefan Peitz und lacht. „Ich hab' keine Hausaufgaben mehr“, sagt Vitus stolz. Severin wird etwas klein-

Familie Ley: Silas, Vater Martin, Jakob und Mutter Bettina (v.l.)



Silas liest eine Geschichte aus der Insta-Bibel vor.



Familie Peitz beim Abendbrot: Vitus, Mutter Ivonne, Hauke, Severin und Vater Stefan (v.l.)

laut und gibt zu: „Ich hab' meine noch nicht gemacht, aber ist ja nur Mathe.“ Außer um Schule drehen sich die Gespräche am Tisch zurzeit zwangsläufig auch um die Corona-Regelungen, erzählt Ivonne Peitz. „Können wir meine Eltern besuchen gehen oder kommen sie her, auch so etwas wird hier diskutiert.“

Und natürlich die Frage: „Was gibt's morgen zu essen?“, die Vitus jetzt stellt. Reibekuchen, bekommt er als Antwort und scheint zufrieden. Doch auch wenn er das nicht wäre, müsste er zumindest kosten: „Man muss etwas dreimal probiert haben, um sagen zu können, dass es nicht schmeckt“, sagt Mutter Ivonne. Und unterstreicht damit, dass die Familie

sehr darauf achtet, verantwortungsvoll mit Speisen umzugehen. Auf dem Tisch stehen regionale Produkte – vom Markt um die Ecke. Samstags geht's aber auch mal zum Markt auf dem Domvorplatz. Die Kinder gehen auch hin und wieder mit. Wenig Verpackung, darauf achten sie gemeinsam: „Man schafft das eigentlich ganz gut“, erzählt Severin begeistert.

Regionales Essen gibt's auch direkt aus dem Garten. Dort steht ein umzäunter Stall. Vor ein paar Tagen hat eines der beiden Hühner wieder angefangen, Eier zu legen. „Hörnchen“ hat Severin das Huhn genannt, nach Timo Horn, dem Fußballtorwart des 1. FC Köln.

Der Sonntag hat bei der fünfköpfigen Familie einen ganz besonderen Stellenwert. Ab dem Frühstück wird im Wohnzimmer gegessen, zu klassischer Musik und an einem besonders schön gedeckten Tisch.

Text: Anja Sabel, Theresa Brandl
Fotos: Katrin Kolkmeier, Thomas Osterfeld



... automobile
Markenvielfalt
vom Feinsten!



www.rahenbrock.de

**FordStore
Rahenbrock**
📍 Iburger Str. 176, 49082 Osnabrück
☎ 0541 / 56 00 00

**Citroën & DS
Autohof Hansastraße**
📍 Hansastraße 101, 49090 Osnabrück
☎ 0541 / 9 62 62-0

**Peugeot
Autopark Nahne**
📍 Iburger Str. 226, 49082 Osnabrück
☎ 0541 / 9 62 62-70

**Autozentrum
Weststraße**
📍 Weststraße 16, 49324 Melle
☎ 05422 / 9 22 77-0

Tipp: Die Lösungen finden Sie, wenn Sie die Kapitel 18 bis 20 des Johannesevangeliums (Einheitsübersetzung) lesen.

Osterrätsel

Wenn Sie die Fragen richtig beantworten, ergeben die zugehörigen Buchstaben das Lösungswort.

Welcher Jünger hat Jesus ausgeliefert?

- A – Petrus
- O – Judas
- U – Johannes

Wie viele Teile machten die Soldaten aus Jesu Kleidern?

- M – zwei
- C – drei
- E – vier

Welcher Religion gehörte Jesus an?

- A – Christentum
- Y – Islam
- S – Judentum

Was musste Jesus direkt vor seinem Tod trinken?

- I – Wein
- R – Essig
- H – Wasser

Welche Farbe hatte der Mantel, den Jesus trug?

- R – himmelblau
- T – purpurrot
- K – smaragdgrün

Wer sah zuerst, dass der Stein vor dem Grab weg war?

- N – Maria von Magdala
- E – Petrus
- T – Pilatus

ZU GEWINNEN

- 1. PREIS:** Ein Gutschein über 100 Euro für die Firma Sunderdiek
- 2. PREIS :** Ein Gutschein über 25 Euro für die Osnabrücker Dom Buchhandlung
- 3. PREIS :** Einmal das Buch „Hier im echten Leben“ (vgl. Buchtipps auf Seite 23)

Schicken Sie Ihre Lösung bis 7. April 2021 per Post an Dom Medien, Stichwort Christ:OS-Rätsel, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück. Oder (Absender nicht vergessen) per E-Mail: christ-os@dom-medien.de



DRUCK

MEDIEN

SERVICE

IHRE FROHE BOTSCHAFT

BRINGEN WIR UNTERS VOLK: LAYOUT, DRUCK, BINDUNG, VERSAND!



STEINBACHER.

Steinbacher Druck GmbH
Anton-Storch-Straße 15
49080 Osnabrück
www.steinbacher.de



IHRE HILFE IST MULTIRELIGIÖS

Ein faires Miteinander zwischen Religionen und Kulturen war Peter Jeda immer wichtig. Um daran zu erinnern, hat seine Witwe einen Hilfsfonds gegründet.

Ihr verstorbener Mann Peter Jeda war in der Iburger Straße eine Institution. 2004 gründete er die IGIS, die Interessengemeinschaft Iburger Straße, um den Geschäftsleuten in seiner Nachbarschaft in Politik und Verwaltung Gehör zu verschaffen. Auf vielfältige Weise setzte er sich ehrenamtlich für andere ein. Das faire Miteinander zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und

Religionen war ihm dabei immer wichtig. Posthum verlieh ihm die Stadt dafür die Bürgermedaille.

Immer an seiner Seite war seine Frau Petra Jeda, die nach seinem Tod den Peter-Jeda-Fonds gründete. Ihr Mann sollte in Erinnerung bleiben. „Er hat nie resigniert, auch nicht nach der 60. Chemotherapie.“ Das habe ihr Kraft, Mut und Energie

mitgegeben – auch über seinen Tod hinaus. „Mit der Gründung des Fonds habe ich meine Trauer verarbeitet.“

Die vielen Förderprojekte seien dem Finanzamt bis heute ein Dorn im Auge, berichtet Jeda. Und tatsächlich lässt die Liste einen roten Faden vermissen: ein neuer Trockner für SOLWODI-Schutzwohnungen für Frauen und ihre Kinder, eine neue

Matratze für Flüchtlinge, eine Delphintherapie für einen Jungen, der an Epilepsie leidet, eine Brot-dosenaktion für Erstklässler, Kerzen für den Reservistenverband, ein Mischpult für den türkischen Kultur- und Bildungsverein, Pflanzen für die Grabstätten nicht bestattungsfähiger Kinder und immer wieder Unterstützungshilfen für Wohnungslose.

Diese ungewöhnliche Vielfalt ist von Petra Jeda und ihrem Stiftungsteam genau so gewollt. „Wichtig ist uns, dass unsere Hilfe schnell da ankommt, wo sie benötigt wird“, erklärt Jeda. Alle Spendengelder müssen innerhalb von zwei Jahren abgerufen werden, so ist es in der Satzung der Stiftung festgelegt.

Doch nicht jeder Förderantrag wird einfach so durchgewunken. Petra Jeda legt Wert auf die persönliche Beziehung zum Projekt und den Menschen dahinter. „Ich kann auch gut Nein sagen, vor allem bei Projekten mit viel Bürokratie, wo das Geld am Ende gar nicht bei denjenigen landet, die wir unterstützen wollen.“

Um die 60 Mitglieder zählt der Fonds. Einzelpersonen zahlen einen Mitgliedsbeitrag von 15 Euro, Ehepaare mindestens 25 Euro. „Wir freuen uns über jede Spende, die wir bekommen“, sagt Petra Jeda und zeigt auf das Spendenschwein, das bei ihr auf dem Verkaufstresen steht, gleich neben dem Regal mit den Büchern ihres Mannes, die man gegen eine freiwillige Spende erwerben kann. „Der Buchverkauf ist mittlerweile zum Selbstläufer geworden. Manche bringen die gelesenen Bücher sogar zurück, damit ich sie noch mal verkaufen kann.“

Fragt man Petra Jeda nach ihren Lieblingsprojekten, kommt sie auf

ihr langjähriges Engagement für Wohnungslose zu sprechen. „Es ist immer eine große Ehre für mich, wenn die Wohnungsuchenden zu meinem Neujahrsempfang kommen“, betont sie. „Das berührt mich immer sehr.“ Jeden Monat verkauft sie zehn Ausgaben der Straßenzeitung „ab-seits“ in ihrem Blumengeschäft. Sie unterstützt den „ab-seits“-Chor und die „ab-seits“-Kicker.

In der Corona-Krise befürchtet sie, dass wohnungsuchende Menschen noch mehr als bisher an den Rand gedrängt werden. „In diesen unsicheren Zeiten denken viele erst mal nur an sich“, sagt sie. Damit haben derzeit viele soziale Initiativen schwer zu kämpfen. Zudem müssen viele Projekte ganz ausfallen.

„Die Hilfe soll schnell ankommen.“

Auch der Spendenmarathon der Krebsberatungsstelle und die Hilfsorganisation SOLWODI, die Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution unterstützt, liegen ihr am Herzen. Für die katholische Kirchengemeinde St. Joseph engagiert sich Petra Jeda ebenso wie für die Lutherkirche – beide befinden sich in der Nähe ihres Blumengeschäfts. Und auch mit muslimischen Gemeinden steht sie im Austausch. „Ich selbst bin katholisch, aber meine Projekte sind multireligiös“, sagt sie.

Mit ihrer Stiftung, ihrer Arbeit innerhalb der IGIS und nicht zuletzt ihrem eigenen Blumengeschäft, das durch die Corona-Maßnahmen schwierige Zeiten durchmacht, hat Petra Jeda jede Menge zu tun. „Manchmal kann man mehr, als man denkt“, meint sie. „Der Glaube hilft in jedem Fall, der Glaube an Gott, an sich selbst, an das Leben.“

Text: Regine Hoffmeister
Fotos: Katrin Kolkmeier



Wer für die Peter-Jeda-Stiftung spenden möchte, findet das Spendenkonto auf der Homepage des Fonds: www.peter-jeda-fonds-osnabrueck.de



Heizungs- und Lüftungsbau · Öl-, Gas- und Biomassefeuerung
 Solartechnik · **Badsanierung aus einer Hand**

Heidkampsweg 9 | 49191 Belm | Tel. 05406-3124 | www.stahmeyer.com | info@stahmeyer.com






**BRÖCKER METALLBAU -
 IHR ZERTIFIZIERTER METALL-
 SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK**

Bröcker Metallbau GmbH
 Franz-Lenz-Str. 14
 49084 Osnabrück
 TEL +49 541 40 69 69 - 0
 FAX +49 541 40 69 69 - 69
 E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ

Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger
 Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Rechtsanwälte

Harald Brückner	Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arneemann	Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Christian Lange	

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 - 35840 - 0 | Fax 0541 - 35840 - 48
 info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de



Avanus
 Natürliches Mineralwasser

Ein guter Schluck
 Regionalität aus dem OSNABRÜCKER

Avanus
 NATÜRLICHES MINERALWASSER
 Natürliches Mineralwasser

Avanus Mineralbrunnen GmbH
 Power Weg 45 • 49191 Belm
 Tel.: (0 54 06) 44 43
 Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de

LECKERES OSTERGEBÄCK MARMOR-OSTEREIER

Zucker, Eier und weiche Butter mit den Schneebesen des Handrührgerätes schaumig rühren. Mehl und Backpulver mischen. Dann zum Teig geben und unterrühren. Den Teig teilen und unter eine Hälfte den Kakao mischen.

Zehn ausgeblasene Eierschalen reinigen und das Eihäutchen entfernen (Löst sich nach etwas Einweichzeit). Jeweils etwas Alufolie locker in die Mulden eines Muffinblechs betten. Eierschalen hineinsetzen, so dass sie stabil stehen. Eierschalen knapp zur Hälfte abwechselnd mit braunem und hellem Teig füllen. Dafür einen aufgeschnittenen Beutel oder eine Backspritze verwenden. Mit einem Löffelstiel oder einem Stäbchen leicht durch den Teig ziehen um eine Marmorierung zu erreichen.

Die gefüllten Eier im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 175 °C/ Umluft: 150 °C/ Gas: Stufe 2) ca. 18 Minuten backen. Eventuell übergelaufenen Teig entfernen.
Die Eier in der Schale servieren.



Teig für zehn Marmor-Kucheneier

- 3 Eier
- 120 g weiche Butter
- 120 g Zucker
- 1 TL Backpulver
- 100 g Mehl
- 30 ml Milch
- 1 EL Kakao
- (10 ausgeblasene Eierschalen)

Arbeitszeit: 50 Minuten



Tipp: Übrigen Teig in Muffinförmchen geben und mitbacken.



Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!

Mit der Öl+Solar Brennwerttechnik.

 Aral HeizölEcoPlus
– das TÜV-geprüfte Sparheizöl

Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Aral Markenvertriebspartner • Osnabrück
Telefon 0541 6099-0 • info@fip.de • www.fip.de

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE AN DEN KARTAGEN UND OSTERN

Dom, St. Petrus: 1.4.: 20 Uhr Gottesdienst. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 21.30 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 8, 9.45, 11.30 und 19 Uhr Gottesdienst. 5.4.: 8.30, 10, 11.30 und 19 Uhr Gottesdienst. Anmeldung erforderlich per Telefon (0541 318585) oder E-Mail (domgemeinde@bistum-os.de).

St. Antonius, Voxtrup: 24.3.: 19 Uhr Kreuzwegandacht. 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, 21 bis 22 Uhr Ölbergstunde. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 11 Uhr Festhochamt. 5.4.: 11 Uhr Eucharistiefeier bes. für Familien.

St. Ansgar, Nahne: 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 4.4.: 9.30 Uhr Festhochamt. 5.4.: 9.30 Eucharistiefeier.

Benediktinerinnenkloster: 1.4.: 18.30 Uhr Abendmahlfeier. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 8 Uhr Festhochamt. 5.4.: 7.30 Uhr Eucharistiefeier. Anmeldungen erforderlich per Telefon (0541 63819) oder E-Mail (kloster@osb-os.de).

St. Barbara: 1.4.: 19 Uhr Abendmahlfeier für Familien. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst für Familien rund um St. Barbara. 3.4.: 20.30 Uhr Auferstehungsfeier für Familien rund um St. Barbara. 4.4.: 10 Uhr Gottesdienst. 5.4.: 10 Uhr Gottesdienst.

Christus König, Haste: 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, anschließend Ölbergwache. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 22 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 9.30 Uhr Festmesse. 5.4.: 9.30 Uhr Heilige Messe.

St. Elisabeth, Weststadt: 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, anschließend eine Stunde stille Anbetung. Die Gemeinde bleibt auf dem Sitzplatz. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. Die Gemeinde bleibt auf dem Sitzplatz. 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht mit Sängern des Chores Resucito. 4.4.: 10 Uhr Hochamt. 5.4.: 10 Uhr Familienmesse. Die Eintrittskarten für alle Gottesdienste liegen ab Samstag, 20. März, in der Kirche aus. www.st-elisabeth-osnabrueck.de

St. Franziskus, Dodesheide: 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, anschließend Ölbergwache. 2.4.: 9 Uhr Trauermette – 11 Uhr Kreuzfeier für Familien – 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 9 Uhr Trauermette – 22 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 11 Uhr Festmesse. 5.4.: 11 Uhr Heilige Messe.

Gemeinde Kleine Kirche: 1.4.: 17.30 Uhr Gottesdienst im Dom. 2.4.: 15 Uhr Ökumenische Karfreitagsgottesdienst in St. Marien. 3.4.: 18.30 Uhr Osterliturgie im Dom.

Heilige Familie, Schölerberg: 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht. 5.4.: 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

Heilig Geist: 4.4.: 19 Uhr Abendlob.

Heilig Kreuz, Schinkel: 30.3.: 18 Uhr Kreuzweg in der Kreuzkirche. 1.4.: 19 Uhr Messe, anschließend Betstunde in der Rosenkranzkirche. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst in der Bonifatiuskirche. 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht in der Kreuzkirche. 4.4.: 8 Uhr Messe in der Rosenkranzkirche, 9.15 Uhr Messe in der Bonifatiuskirche, 10.30 Uhr Messe in der Kreuzkirche. 5.4.: 8 Uhr Messe in der Rosenkranzkirche, 9.15 Uhr Messe in der Bonifatiuskirche, 10.30 Uhr Messe in der Kreuzkirche.

Herz Jesu: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 20.30 Uhr Feier der Osternacht. Eine Anmeldung ist erforderlich. Kontakt siehe Dom, St. Petrus.

St. Johann: 1.4.: 19 Uhr Abendmahlfeier. 2.4.: 11 Uhr Kreuzweg durch die Stadt, Treffpunkt Kirchplatz St. Johann, 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 18.15 Uhr Wortgottesdienst, 21 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 8 Uhr Heilige Messe, 11 Uhr Heilige Messe mit Instrumentalmusik, 18.15 Uhr Heilige Messe. 5.4.: 8 Uhr Heilige Messe, 11 Uhr Heilige Messe, 18.15 Uhr Heilige Messe mit Instrumentalmusik.

St. Joseph, Neustadt: 26.3.: 18 Uhr Kreuzwegandacht. 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, 21 bis 22 Uhr Ölbergstunden. 2.4.: 0 bis 7 Uhr Stille Anbetung in der Kreuzkapelle, 7.30 Uhr Trauermetten in der Kreuzkapelle, 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 7.30 Uhr Trauermetten in der Kreuzkapelle, 21 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 11 Uhr Festhochamt. 5.4.: 11 Uhr Eucharistiefeier bes. für Familien.

Kloster St. Angela, Haste: Wegen der Corona-Pandemie können leider keine Gottesdienste an den Ostertagen stattfinden.

Liebfrauen, Eversburg: 1.4.: 20.30 Uhr Ölbergwache. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 21 Uhr Wortgottesfeier zur Osternacht (draußen am Osterfeuer). 4.4.: 10.30 Uhr Gottesdienst. 5.4.: 10.30 Uhr Gottesdienst für Familien (draußen).

Maria Hilfe der Christen, Lüstringen: 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier, 21 bis 22 Uhr Ölbergstunden. 4.4.: 9.30 Uhr Festhochamt. 5.4.: 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

Maria Königin des Friedens, Sutthausen: 1.4.: 19.30 Uhr Abendmahlfeier. 2.4.: 10 Uhr Kreuzweg für Familien, Treffpunkt: Kirchplatz, 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 3.4.: 21.30 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 11 Uhr Familiengottesdienst. 5.4.: 11 Uhr Hochamt.

Marienhospital, Kapelle: 1.4.: 19 Uhr Abendmahlfeier. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst. 4.4.: 9.30 Uhr Ostermesse.

St. Matthias, Pye: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst. 2.4.: 11 Uhr Kinderkreuzweg. 3.4.: 21 Uhr Feier der Osternacht. 4.5. Uhr 10.30 Uhr Gottesdienst.

St. Pius, Kalkhügel: 1.4.: 19 Uhr Abendmahlfeier. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsliturgie. 4.4.: 6 Uhr Auferstehungsgottesdienst 9.30 Uhr Hochamt. 5.4. 9.30 Uhr Hochamt.

St. Wiho, Hellern: 1.4.: 20 Uhr Abendmahlfeier. Anschließend eine Stunde stille Anbetung, die Gemeinde bleibt auf dem Sitzplatz. 2.4.: 15 Uhr Karfreitagsliturgie. Die Gemeinde bleibt auf dem Sitzplatz. 4.4.: 7 Uhr Feier der Osternacht. 5.4.: 11.15 Uhr Hochamt. (Die Eintrittskarten für alle Gottesdienste liegen ab Samstag, 20. März, in der Kirche aus. www.st-elisabeth-osnabrueck.de)

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE AN DEN KARTAGEN UND OSTERN

Apostelkirche: 29.3., 30.3. u. 31.3.: 19 Uhr Passionsandacht. 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst. 4.4.: 10 Uhr Festgottesdienst. 5.4.: 10 Uhr Osterfestgottesdienst.

Jakobusgemeinde: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Jakobuskirche. 2.4.: 15 Uhr Gottesdienst Wort und Musik zur Sterbestunde Christi in der Jakobuskirche. 4.4.: 10 Uhr Gottesdienst in der Jakobuskirche.

Matthäusgemeinde: 1.4.: 18 Uhr Gottesdienst der Matthäus- und Thomasgemeinde mit Tischabendmahl in der Thomaskirche. 2.4.: 15 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Christi mit Beichte und Abendmahl. 3.4.: 23 Uhr Feier der Osternacht. 4.4.: 11 Uhr Familiengottesdienst der Matthäus- und Thomasgemeinde in der Thomaskirche. 5.4.: 11 Uhr Familiengottesdienst der Matthäus- und Thomasgemeinde in der Matthäuskirche.

 **Nordwestgemeinde:** 1.4.: 17 und 19 Uhr Tischabendmahl in der Stephanuskirche. Anmeldung per Telefon (0541 6090209). 2.4.: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Markuskirche. 4.4.: 10.30 Uhr Gottesdienst in der Stephanuskirche.

Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst zum Gründonnerstag in der Paul-Gerhardt-Kirche. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, 15 Uhr Ostergarten „Er lebt!“ mit Anmeldung im Gemeindezentrum Arche. 4.4.: 10 Uhr Ostergottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Johannes, Rulle. 5.4.: 11 Uhr Ostergottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Paulusgemeinde: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag. 3.4.: 10 Uhr Stilles Gebet am Karsamstag. 4.4.: 6 Uhr Liturgischer Osterjubiläum, 10 Uhr Gottesdienst zu Ostern. 5.4.: 10 Uhr Gottesdienst zu Ostern.

Petruskirchengemeinde: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst, wenn erlaubt mit Tischabendmahl. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst. „Rauf und runter – der Paternoster.“ 3.4.: 10 Uhr Gottesdienst. „Mose – Mosern – Ostern.“ 4.4.: 10 Uhr Gottesdienst. „Heute gibt es Lamm!“ Gottesdienste auf www.petruskirche-osnabrueck.de/leuchtfeuer

St.-Marien-Kirchengemeinde: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Schließung des Hochaltars. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst, 15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Karfreitagsliturgie, 15.30 Uhr Gottesdienst im Haus Dorette, 16.30 Uhr Gottesdienst im Heywinkelhaus. 3.4.: Tag der Grabesruhe. Keine Gottesdienste, die Kirche ist für Besucher geöffnet. 4.4.: 5 Uhr Feier der Osternacht, 9 Uhr Turmblasen des Posaunenchores St. Marien, 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor von St. Marien. 5.4.: 10 Uhr Festgottesdienst mit der Marienkantorei.

St.-Michaelis-Kirche: 1.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. 2.4.: 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. 4.4.: 5.30 Uhr Gottesdienst in der Osternacht, 10 Uhr Festgottesdienst. 

Timotheusgemeinde: 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Timotheuskirche. 4.4.: 5.30 Uhr Osterfrühgottesdienst in der Timotheuskirche.

Thomasgemeinde: 30.3.: 18 Uhr Passionsandacht in der Thomaskirche. 1.4.: 18 Uhr Andacht. 2.4.: 10 Uhr Andacht in der Thomaskirche. 4.4.: 11 Uhr Gottesdienst der Matthäus- und Thomasgemeinde in der Thomaskirche.

GOTTESDIENSTE DER EV.-REF. GEMEINDE

Ev.-Ref. Gemeinde: 28. März bis 11. April: Passions- und Osterweg im Rahmen der „Offenen Kirche“ täglich von 16 bis 17 Uhr. Darüber hinaus digitale Kurzgottesdienste zu Palmsonntag, Karfreitag, Ostern und Sonntag nach Ostern. 1.4.: Feierabendmahl entfällt. 2.4.: 10 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche. 4.4.: 10 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche. 5.4.: 10 Uhr Open-Air-Andacht in der ehemaligen Atterkirche.

Kapelle der Stille in der Bonnuskirche: 2.4.: 10 Uhr Meditation im Angesicht des Gekreuzigten in der Bonnuskirche. 3.4.: 11.30 Uhr Friedensgebet St. Marien, Kapelle der Stille. 4.4.: 8 Uhr Stiller Osterjubiläum in der Bonnuskirche.

Coronabedingte Änderungen sowie Hinweise auf Liveübertragungen auf unserer Homepage: www.christ-os.de



CHRIST:OS

„CHRIST:OS“ wird im Osnabrücker Stadtgebiet an jeden Haushalt verteilt – es sei denn, auf dem Briefkasten wird das Einwerfen kostenloser Zeitungen untersagt.

Sie fühlen sich von unserer Zustellung belästigt? Das wollen wir vermeiden. Bitte schreiben Sie uns in diesem Fall eine E-Mail. Sie haben die Zeitung bei einem Nachbarn gesehen, sie aber nicht bekommen und möchten sie **nachbestellen**? Wir schicken Ihnen den „CHRIST:OS“ gerne kostenlos zu.

christ-os@dom-medien.de

DRIVEN BY THE FUTURE



Tradition und Zukunft - seit über 60 Jahren.

Genießen auch Sie das gute Gefühl, einen zuverlässigen Partner an Ihrer Seite zu haben. Wir streben nach perfekter Arbeit, alle zusammen für unseren Kunden.

- ✓ Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- ✓ Leasing, Finanzierung und Versicherung
- ✓ Wunschfahrzeug-Beschaffungs-Service
- ✓ Fahrzeugaufbereitung und -Pflege
- ✓ Reparaturen und Karosseriearbeiten
- ✓ eigene Lackiererei u.v.m.



Hülsmann & Tegeler GmbH & Co. KG
Topsloh 2-6 · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401 4809-10
www.huelsmannundtegeler.de



RENOVIERUNGSARBEITEN IM WERT VON CA. 1.000 EURO - GESCHENKT!

Wenn Sie Ihre Immobilie über uns verkaufen!

- ✓ Malerarbeiten
- ✓ Gartenarbeiten
- ✓ Home-Staging



WIR STEIGERN DEN
VERKAUFSWERT
IHRER IMMOBILIE



Harry Kiel
Geschäftsführung

Appelhans Immobilien GmbH
Dorfstraße 14 · 49124 Georgsmarienhütte
Tel.: 05401 365 17 436
kiel@appelhansimmobilien.de
www.appelhansimmobilien.de



TELEFON: 05401 365 17 436

COUPON
FÜR EINE
KOSTENLOSE
WERTERMITTLUNG
IHRER IMMOBILIE



www.kinnius.de



Die Meister-Wurst.



Folget dem Duft!

LESESPASS IM FRÜHLING

HALTE FEST AN DEN TRÄUMEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Corona hat uns nach wie vor fest im Griff, doch steigende Temperaturen, längere Tage und immer mehr Sonnenstunden machen Hoffnung. Auch der Buchmarkt ist aus dem Winterschlaf erwacht und präsentiert viele spannende neue Bücher, von denen ich Ihnen heute ein paar vorstellen möchte.

Einen tollen Einblick in die Welt der Mönche bietet Moritz Hegers

Roman „Aus der Mitte des Sees“. Lukas ist Ende 30 und lebt seit einigen Jahren im Kloster. Diese Entscheidung hat er bisher nie bereut, doch jetzt hat ein

ehemaliger Mitbruder und Freund geheiratet und ein Kind bekommen und Lukas trifft auf Sarah, eine junge Frau, mit der er lange Gespräche führt und die ihn dazu bringt, seine Einstellungen und Ansichten zu hinterfragen ... Ein toller Roman über das Klosterleben im 21. Jahrhundert, der nicht nur viele Probleme aufgreift, sondern auch überzeugend die Hintergründe schildert, die Menschen heutzutage dazu bewegen, sich für diesen Lebensweg zu entscheiden.

Auch der Protagonist des nächsten Buches eckt mit seiner Lebensweise an. Ware, 11 Jahre alt, ist ein Träumer. Statt sich in jedes Abenteuer zu stürzen, beobachtet er, studiert er, denkt nach. Während der Sommerbetreuung flüchtet er



vor den anderen Kindern daher auf das Nachbargrundstück, wo er eine verlassene Kirche entdeckt und diese kurzerhand zu seiner Burg erklärt. Streitig gemacht wird ihm das Gelände nur von der vorlauten Jolene, die hier eine eigene Papayazucht führt. Als die beiden erfahren, dass das Gebäude demnächst abgerissen werden soll, beschließen sie, sich zu wehren und sich für ihr Refugium einzusetzen ... „Hier im echten

Leben“ von Sara Pennypacker ist ein spannendes und berührendes Kinderbuch ab zehn Jahre mit einer Aussage, die nicht nur für junge Menschen gilt: Sei so wie du bist, vertrau auf deine Stärken und halt an deinen Träumen fest!

Wer statt zum Buch lieber zum Würfel greift, wird ab sofort ebenfalls bei uns fündig. Seit kurzem führen wir eine Auswahl besonderer Spiele und Puzzle für Kinder und Erwachsene, bei der für jeden was dabei ist. Mein persönlicher Liebling: Smart 10! Ein innovatives Quizspiel, das die grauen Zellen fordert und gleichzeitig großen Spaß macht.

Wie auch immer Sie Ihre Freizeit also in den nächsten Wochen gestalten – bleiben Sie gesund und optimistisch, haben Sie eine besinnliche Restfastenzeit und schöne Ostertage und vor allem viel Spaß beim Lesen!

Ihre Johanna Lemme,
Mitarbeiterin der
Dom Buchhandlung



Moritz Heger, Aus der Mitte des Sees, ISBN: 978-3-25761-165-6, 22€



Sara Pennypacker: Hier im echten Leben ISBN: 978-3-73735-822-4, 17€



Spiel Smart 10 (Piatnik)
Preis ca. 32€



Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

Blütenlust



Frühjahrsblüher aus eigener Kultur

Blumenhof Budke

Hochzeitsfloristik • Zimmerpflanzen • Trauerfloristik • eigene Kulturen
Dekoration und Geschenke • Ideen für Büro und Garten



Am Pyer Ding 51 49090 Osnabrück – Pye Tel.: 0541-122866
www.blumenhofbudke.de Mo – Fr 8⁰⁰–18⁰⁰ Sa 8⁰⁰–14⁰⁰ So 10⁰⁰–12⁰⁰

Präzise – langlebig – verlässlich

Ihr Partner für Kirchturmtechnik **seit 1892.**

Wir produzieren, installieren und warten für Sie
Läutemaschinen, Turmuhren, Glockenstühle, Holzjoche
sowie vieles mehr.

deutschlandweit

HEW

Kirchturmtechnik
made in Ostwestfalen.



Herforder Elektromotoren-Werke GmbH & Co. KG
Goebenstraße 106 • 32051 Herford
Tel. +49 5221 - 5904-21 • kirchturmtechnik@hew-hf.de




HELLMANN

FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE · NOTARE

SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLARE VERHÄLTNISSSE – BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN:

<p>ROLF MÜLLER Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p>RUPERT HOLTKÖTTER Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht</p> <p>ANDREAS KARSCH Rechtsanwalt Fachanwalt für Arbeitsrecht</p> <p>DR. FLORIAN ARENSMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Verwaltungsrecht</p> <p>MAXIMILIAN STUCKENBERG Rechtsanwalt Fachanwalt für Medizinrecht</p>	<p>DR. KARL F. THEDIECK Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Medizinrecht</p> <p>DR. ULRICH HELLMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Erbrecht Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p>CHRISTIAN BRÖCKER Rechtsanwalt Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht</p> <p>DR. MARCO ATHEN Rechtsanwalt Fachanwalt für Steuerrecht</p> <p>JULIA KAUFHOLD Rechtsanwältin Fachwältin für Familienrecht</p>
---	--

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und das Gespräch mit Ihnen:
HELLMANN FACHANWÄLTE
Schloßstraße 16 • 49074 Osnabrück
Fon: 05 41 / 9 33 88-0 • Fax: 05 41 / 9 33 88 - 88
E-Mail: kanzlei@hellmann-fachanwaelte.de
www.hellmann-fachanwaelte.de

STEPHANSWERK

Zukunft bauen × Heimat geben



ZUKUNFT BAUEN

- Planung und Bauleitung
- Neubau, Sanierung und Baulanderschließung
- Projektentwicklung

HEIMAT GEBEN

- Wohnungen für Jung und Alt
- Vermietung und Verwaltung
- Vermittlung und Verkauf

stephanswerk.de